

zu bedauern ist es, daß uns keine Gebete M.s erhalten sind; erst dann würde das Bild seiner Frömmigkeit vollständig sein, wenn wir solche besäßen; sie müssen ganz eigenartig gewesen sein, da Hauptstücke der allgemeinen christlichen Gebete ihnen gefehlt haben, der Lobpreis des Schöpfers, der Dank für seine Gaben und die Zuversicht zu seiner Vorsehung und Weltleitung.

Was die Organisation der Gemeinden betrifft, so fand M. in den paulinischen Briefen „Bischöfe“ und „Diakonen“ und in der Überlieferung „Presbyter“. Diese Ämter sind in den Marcionitischen Gemeinden rezipiert worden und damit auch der Unterschied von Klerus und Laien¹, zu welchem der andere Unterschied zwischen Getauften und Katechumenen trat. Fehlen uns auch Zeugnisse, daß M. selbst schon diese Organisation hat gelten lassen, bzw. eingeführt, so ist es doch sehr wahrscheinlich; denn die Zeugnisse für sie beginnen so frühe, als wir irgend erwarten können (s. das nächste Kapitel). Allein andererseits scheinen alle Unterschiede, die hier wie in den großkirchlichen Gemeinden bestanden, in den Marcionitischen nicht so fest gewesen, bzw. freier behandelt worden zu sein als dort. Hierfür besitzen wir ein urkundliches Zeugnis aus M.s Antithesen (Auslegung von Gal. 6, 6: *Κοινωνεῖτω ὁ κατηχοῦμενος τὸν λόγον τῷ κατηχοῦντι ἐν πᾶσιν ἀγαθοῖς*) bei Origenes (in dem Plagiat des Hieronymus): „M. hunc locum ita interpretatus est, ut putaret fideles et catechumenos simul orare debere et magistrum communicare in oratione discipulis, illo vel maxime elatus, quod sequatur ‚in omnibus bonis‘“. Diese Mitteilung trifft zusammen mit der Bemerkung Tert.s de praescr. 41 in seiner allgemeinen Schilderung der „conversatio haeretica“: „Imprimis quis catechumenus, quis fidelis incertum est; pariter adeunt, pariter audiunt, pariter orant, etiam ethnici, si supervenerint; sanctum canibus et porcis margaritas, licet non veras, iactabunt. simplicitatem volunt esse prostrationem disciplinae, cuius penes nos curam lenocinium vocant“. M. strebte also nach Einfachheit in den Ordnungen, verwarf im Gottesdienst jede Geheimnistuerei (d. h.

¹ Beispiele für „Bischöfe“ usw. in den Marcionitischen Kirchen s. im nächsten Kapitel.